Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3, Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 603. Morgenblatt. Donnerstag, den 24. Dezember 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Aachen, 21. Dezember. In der verflossenen Woche ist zwischen den damit beauftragten Kommissaren, preußischerseits dem Herrn Regierungs-Präsidenten von Kühlwetter und belgischerseits dem Gouverneur der Provinz Lüttich, der Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem das bisherige „neutrale Gebiet" (Altenberg-Moresnet) in zwei Hälften getheilt wird, deren eine Preußen, die andere Belgien zufällt. Der Vertrag kann natürlich erst nach Genehmigung Seitens der bezüglichen Kammern rechtskräftig werden.

Dresden, 22. Dezember. Der bisherige Königlich sächsische Geschäftsträger am Kaiserlich russischen Hofe in Petersburg, Herr Rudolph Lemaitre, hat, wie wir hören, den speziellen Königlich sächsischen Staatsdienst verlassen und die Stellung als norddeutscher Generalkonsul bei der argentinischen Republik übertragen erhalten.

Leipzig, 21. Dezember. Das permanente Studenten-Comité in Leipzig, die organisirte Vertretung eines großen Theiles der hiesigen Studentenschaft, hat auf die Einladung zu dem „congrés international des étudiants" in Gent folgenden Beschluß gefaßt:

Das permanente Studenten-Comité in Leipzig beschließt: in Anbetracht, daß eine Berathung und Verhandlung über den Unterricht in seiner Beziehung zur sozialen Frage (dies ist ein wesentlicher Punkt des Programms) durch einen internationalen Studenten-Kongreß weder zu irgend welchem praktischen Resultate, noch überhaupt zu einer sachgemäßen, klaren und unbefangenen Lösung dieser Frage führen kann; in Anbetracht ferner, daß der internationale Studeten-Kongreß bereits in seinen früheren Versammlungen zu Lüttich eine Richtung eingeschlagen und verfolgt hat, von der sich die deutsche Studentenschaft im Interesse der Würde und des Ernstes deutscher Wissenschaft jederzeit fern halten muß; in Anbetracht endlich, daß die öffentliche Meinung Deutschlands fast einstimmig das Vorgehen dieser internationalen Kongresse und die Beschlüsse der früheren Versammlungen entschieden verworfen hat, über die Einladung zum diesjährigen internationalen Studenten-Kongreß zu Gent zur Tagesordnung überzugehen.

Ausland.

Wien, 20. Dezember. Die „Presse" schreibt über den griechischen Ministerwechsel: „Bulgaris ist den kampflustigen Zukunftspolitikern von Hellas nicht Aktionsmann genug; er hat ihnen viel zu viel und viel zu lange diplomatisirt. Sie wollen keinen „Federfuchser", sondern einen „Mann der patriotischen That" an der Spitze der Regierung. Als solchen präsentirte sich ihnen Komonduros, der alte Widersacher von Bulgaris. Komonduros hat eigentlich keinen Zoll mehr als sein Rivale vom Staatsmanne an sich. In jenen Epochen, welchen er auf der Ministerbank saß und Bulgaris an der Spitze der Opposition stand, waren die Rollen vertauscht. Dann diplomatisirte Komonduros und haranguirte Bulgaris die Massen und die studirende Jugend mit den bittersten Vorwürfen gegen die Regierung über deren „feige Unentschlossenheit". Es wäre immerhin möglich, daß Komonduros auch diesmal das Portefeuille mit dem Entschlusse und unter der Voraussetzung von Seiten des Königs übernimmt, als Minister den Volkstribun zu vergessen und diplomatischen Erwägungen wie ehedem Gehör zu schenken. Scheitern die Unterhandlungen doch, so kann er immer noch den streitbaren Mainoten hervorkehren; mittlerweile erfüllt seine Ernennung wenigstens den Einen Zweck, die bereits sehr erregten Volksmassen zu beruhigen. Als unbedingt kriegerisch ist der Ministerwechsel in Athen jedenfalls nicht anzusehen."

— Die Nachricht, Graf Beust habe als Donation ein Gut in Siebenbürgen erhalten, wird für grundlos erklärt.

— Dr. jur. Felder ist zum Bürgermeister von Wien gewählt worden. Felder ist 54 Jahre alt, seit 1849 Advokat in Wien, ein wissenschaftlich gebildeter Mann besten Rufes, der durch eine Reihe von großen Reisen in Europa, Asien und Afrika sich bedeutende Erfahrungen erworben hat.

Haag, 20. Dezember. Die Berathungen der zweiten Kammer während der vorigen Woche betrafen, nachdem am 14. das Budget des Innern mit einer bedeutenden Majorität angenommen worden, die Bugdets der Marine und des Krieges. Beide, obschon von bedeutender Höhe, haben fast keinen Widerspruch gefunden und sind von der Kammer genehmigt worden. Der Kriegsminister bestand auf der Nothwendigkeit einer ersten Vertheidigungslinie an der Yssel für den Fall eines auswärtigen Angriffes und erklärte sich deshalb gegen die vielfach vorgeschlagene Reduktion der Kavallerie. Was die Wehrkraft des Landes betrifft, so legte der Minister den größten Werth auf eine allgemeine Volksbewaffnung durch die Organisation von Freiwilligenkorps, welche für die Vertheidigung des Landes noch wichtiger wäre, als selbst die reguläre Armee. Nach dem Budget des Kriegs-Ministers ward das Hauptstück „Nationalschulden" mit allen Stimmen angenommen, und dann begann die Verhandlung über das Budget des Finanzministers. Bei diesem beginnen die allgemeinen Betrachtungen und die Angriffe gegen das Ministerium aufs Neue, und die Opposition scheint gewillt, den Abschluß bis ins neue Jahr hinauszuschieben. Die erste Kammer hat sich bis nach Weihnachten vertagt. Der Finanzminister hat seinen Gesetzvorschlag zur Erhöhung der Abgabe auf den Detailverkauf von Spirituosen und Tabak und Erhöhung des Zolles auf Thee, wodurch der Ausfall der Einnahme von dem Stempel auf Zeitschriften und Drucksachen ersetzt werden sollte, zurückgezogen. Eben so ist der Termin zur Abschaffung des Stempels, welcher auf den 1. Mai angesetzt war, vorläufig hinausgeschoben bis zur Erledigung der Frage, wodurch die Einnahme daraus ersetzt werden soll. Zu letzterem Ende wird die Regierung eine Erhöhung der Accise auf Spirituosen vorschlagen.

— Der Stadtrath von Rotterdam hat beschlossen, die Stadt jenseit des Flusses auszudehnen; die immer wachsende Bedeutung dieses Handelsplatzes wird voraussichtlich durch die Eröffnung einer näheren Verbindung mit der See noch erheblich gesteigert werden.

Bern, 16. Dezember. Bekanntlich ist am 12. d. M. in einer Sitzung der vereinigten Budesversammlung der bisherige Vicepräsident Oberst Welti zum Bundespräsident der Eidgenossenschaft mit 118 gegen 19 Stimmen für das nächste Jahr gewählt worden. Diese Wahl hat in der Schweiz bei allen Freunden des Friedens eine große Freude erregt. Oberst Welti steht in der Auffassung der politischen Verhältnisse dem bisherigen Präsidenten Dubs sehr nahe. Er gehört zu denjenigen Männern der Schweiz, welche die nationale Entwickelung Deutschlands im Interesse des europäischen Friedens für eine Nothwendigkeit halten, und welche ein volles Verständniß der großen Ereignisse des Jahres 1866 für die nationale Entwickelung Deutschlands haben. In der Erhaltung guter politischer Beziehungen der Schweiz zu Deutschland erblickt der neue Präsident die sicherste Bürgschaft für die Integrität der Eid-Genossenschaft. Er kennt auch die deutschen innern Angelegenheiten, in Beziehung auf Verwaltung und Justiz sehr genau und zeichnet sich durch militärische Kenntnisse aus, die sich auf tiefe militärische Studien basiren. Er hat zwei Jahre hindurch dem Kriegsministerium vorgestanden und bei dieser Gelegenheit sein großes organisatorisches Talent in den getroffenen Einrichtungen bekundet. Gegenwärtig ist die 100,000 Mann starke schweizerische Armee in ihren beiden Abtheilungen, dem sogenannten Auszuge und der Reserve, mit trefflichen Hinterladern sowohl für die Handfeuerwaffen als auch für die Artillerie versehen. Das Feuerwerkslaboratorium in Thun ist durch seine Anordnung eine so ausgezeichnete Anstalt geworden, daß daselbst 80,000 Stück Kupferpatronen angefertigt werden können. In dieser Beziehung giebt die Schweiz vielen andern Staaten ein Beispiel, was Energie, Einsicht und Vaterlandsliebe zur Wehrmachung vermögen. Die Leistungen der Schweiz in der militärischen Organisation übertreffen Süddeutschland, Oesterreich und andere europäische Staaten. Auch unter dem neuen Präsidenten wird die Schweiz bei allen Eventualitäten im Stande sein, ihre Neutralität mit bewaffneter Hand zu bewahren.

Paris, 21. Dezember. Dieser Tage geht ein Rundschreiben de Lavalette's des neuen französischen Ministers des Aeußern, an die französischen Vertreter im Auslande ab, das eine Lösung des orientalischen Konflikts in Vorschlag bringen soll. An den französischen Gesandten in Athen soll Lavalette übrigens bereits neue Instruktionen abgesandt haben und dieselben von dem, was Moustier geäußert hätte, stark abweichen. Die Diplomatie macht fortwährend ungewöhnliche Anstrengungen, um den Ausbruch eines bewaffneten Konflikts zu vermeiden. Lord Lyons, der englische, und Fürst Metternich, der österreichische Botschafter, sollen Befehl haben, sich wegen der dieserhalb zu nehmenden Maßregeln mit dem Tuilerieen-Kabinet zu benehmen. Die Interessen der griechischen Unterthanen in der Türkei sind unter den Schutz des nordamerikanischen Gesandten in Konstantinopel gestellt worden. Dies erregt hier einiges Aufsehen.

— Der französische Gesandte in Brüssel, La Gueronnière, ist in Paris angekommen und hatte eine Unterredung mit dem Kaiser.

— Die Sache des „Réveil" (Delescluze), der „Tribune" (Duret), des „Avenir" (Peyrat) und „Temps" (Hébrard), welche gegen das Urtheil in dem zweiten Baudin'schen Prozesse Berufung eingelegt, kommt am 24. vor die Appellationskammer des Zuchtpolizeigerichtes. In der Provinz sind wieder zwei Journale verurtheilt worden, nämlich der „Independant du Midi" wegen der Baudin'schen Angelegenheit zu 500 Fr. Geldstrafe und das „Avenir von Auch" wegen seines Artikels über den 2. Dezember in der Person seines Redakteurs (Lissagaray zu einem Monat Gefängniß und 2000 Fr. Geldstrafe und in der seines Geranten zu 15 Tagen Gefängniß und 500 Fr. Geldstrafe.

— Herr Pinard, der Ex-Minister des Innern, hat sich heute in die Liste der Pariser Advokaten einschreiben lassen.

— Der „Constitutionnel" widmet Herrn Pinard einen Nachruf, der wahrhaft originell genannt zu werden verdient und schon aus diesem Grund werth ist, mitgetheilt zu werden: „Der Rücktritt des Hrn. Pinard wird von den verschiedenen Organen der öffentlichen Meinung verschieden gedeutet. Die einen sehen darin eine den liberalen Ideen gewährte Genugthuung, andere im Gegentheil schließen daraus auf reaktionäre Tendenzen. Alle Welt aber ist darin einig, die Geradheit der Absichten und die hohe Ehrenhaftigkeit des abgetretenen Ministers anzuerkennen. Die Wahrheit ist, daß Herr Pinard zugleich Mann der Autorität und Mann der Freiheit war. Sein Programm faßt sich trefflich in die Worte zusammen, welche kürzlich aus Kaiserlichem Munde geflossen sein sollen: „Man muß die Ordnung aufrecht erhalten und die Freiheit walten lassen." Als Herr Pinard die Subskription Baudin verhinderte und der Manifestation des 3. Dezember zuvorkam, verfolgte er einen doppelten Zweck: erstens wollte er offen zeigen, daß die Autorität nichts von ihrer Macht verloren habe, und dann war es seine Absicht, die neuen Freiheiten gegen die zu beschützen, welche sie zu gefährden im Begriff standen, indem sie direkt das Kaiserreich angriffen. Die Journale der Opposition, die heute auf die politische Laufbahn einen Rückblick werfen, vergessen zu sehr, daß es Herr Pinard war, der muthig mit den administrativen Traditionen brach und das System der offiziellen Kandidaturen in liberalem Sinne umschuf, indem er es nur da zur Anwendung brachte, wo es ihm das Recht der Selbstvertheidigung gebieterisch zu erheischen schien. Von allen Ministern, welche im Departement des Innern auf einander gefolgt sind, ist Herr Pinard unstreitig derjenige, welcher sich der Wahlfreiheit am meisten genähert hat. Sein System wird bleiben und wir glauben, daß man es fortsetzen wird. Herr Pinard hat in der That unter 12 Wahlschaften, die er während seiner kurzen Amtsführung geleitet hat, nur eine verloren, die im Jura, und auch diese Niederlage ist in ihren Wirkungen noch ungemein abgeschwächt worden durch den bedeutenden Sieg im ersten Wahlbezirk des Var. Indem er das Ministerium verließ, hat Herr Pinard die Ehre abgelehnt, im Senate einen Sitz einzunehmen. Er ist mit Recht der Ansicht, daß er, in den Advokatenstand zurückgekehrt und mit der sicheren Aussicht, in den gesetzgebenden Körper gewählt zu werden, der Sache, der er sich gewidmet hat, durch sein großes Rednertalent so am nützlichsten sein kann."

— Die Untersuchung in der Angelegenheit des Kirchhofes Montmartre ist beendigt. Von den 30 durch den Instruktionsrichter, Herrn v. Gonet, verhörten Personen sind nur sechs vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen, dies sind die Herren Kellermann, Lemaire Moissenet, Chauaiere, König und Yell. Sie sind beschuldigt, die einen wegen handgreiflicher Ingurien gegen Polizei-Agenten, die anderen wegen aufrührischer Rufe und einer wegen Verunglimpfung eines höheren Beamten administrativer Ordnung.

Rom, 17. Dezember. Von den fremden Theologen, welche die Kommission zur Vorbereitung des Konzils bilden, werden Italiener, Franzosen und Deutsche bei der Arbeit obenan stehen. Der Papst wünscht zwar, daß schon bei diesen Präliminarien alle Nationalitäten vertreten seien, allein dies konnte bisher nicht in seinem Sinne erzielt werden, denn er will, um es mit seinen Worten zu sagen, daß in jener Kommission nur Männer sitzen „che sono colonne della chiesa" (welche Säulen der Kirche sind). Jeden neu ankommenden Doktor und Professor der Theologie empfängt er auf's freundlichste, theilt ihm seine Wünsche und Hoffnungen mit und entläßt ihn mit der Bitte, bei der Arbeit an die Flucht der Zeit zu denken. — Von Mfgr. de Merode, der nur Belgier und Franzosen unter der päpstlichen Fahne sehen möchte, ist dem Papste die Auflösung des Korps der Carabinieri esteri, fast nur Deutsche und Schweizer, warm empfohlen, „weil man sich auf die Leute nicht verlassen könne." Es ist wahr, die Desertationen sind dort am häufigsten, aber die Carabinieri esteri werden auch unter allen päpstlichen Truppen am schlechtesten gehalten. Den Entlassenen würde der Sold auf ein Jahr ungeschmälert bleiben. Doch der Papst wollte bisher nicht darauf eingehen.

Spanien. Die „France" will wissen, daß über die Kandidatur des Herzogs von Montpensier in der provisorischen Regierung zu Madrid eine lebhafte Berathung und schließlich eine Abstimmung stattgefunden habe und diese Kandidatur mit 5 gegen 4 Stimmen verworfen worden sei; Serrano und Topete hätten für, Prim, Sagasta und Zorilla gegen den Herzog gesprochen und diesen seien dann auch Figuerola und Lorenzena beigetreten; die Minister des Innern, der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten seien für Espartero's Kandidatur, während der Minister des Auswärtigen, Lorenzana, mit Olozaga für den Prinzen von Carignan seien, Prim dagegen sich in Schweigen hülle. Die „France" meint, „diese unabhängige Haltung könne Prim im letzten Augenblicke eine große Stärke verleihen." In Frankreich sind die Kandidaturen Montpensier's, Carignan's und Espartero's sammt und sonders mißliebig, weil sie bonapartistische Plane durchkreuzen.

— Nachrichten aus Lugoz vom 20. Dezember melden, daß in Savenao die Wahl durch den Alcalden unterbrochen und die Abstimmung annullirt wurde. Die Stimmzettel wurden verbrannt. Der interimistische Wahlpräsident erhielt einen Steinwurf an den Kopf. Die Sache ist den Gerichten überwiesen. Ein Telegramm aus Zamora berichtet von einem Aufstande, der jedoch energisch unterdrückt worden ist. Eilf Tumultuanten wurden arretirt; die Ablieferung der Waffen war befohlen worden; die Lokalbehörden und die Miliz hatten sich energisch gehalten. Telegramme aus Burgos sagen, daß die Wahlen wenig Theilnahme finden. In drei kleinen Orten fanden Unruhen statt; sonst war die Provinz ruhig. Aus Malaga und aus Orense werden ebenfalls unbedeutende Unruhen in einigen Dörfern gemeldet. Die „Gaceta" berichtet aus Alicante vom 19. und 20. Dezember von Wahltumultanten zu Pego, doch war die Ordnung bereits wieder hergestellt.

— Ein Dekret des Herrn Sagasta macht es für alle Ayuntamientos und Provinzial-Deputationen obligatorisch, ihre in der Depositenkasse niedergelegten Fonds innerhalb einer Frist von dreißig Tagen in Schatzbons umzusetzen, in Rücksicht darauf, daß es im Interesse der Deputationen und Munizipalitäten ist, ihre deponirten Fonds immer disponibel zu haben und die Schatzbons leicht und vortheilhaft negozirt werden können.

Cadix, 16. Dezember. Zum Lobe der Bürgerwehren und der Freiwilligen (Voluntarios de la libertad) sei es gesagt, daß sie in den meisten bedeutenden Städten, veranlaßt durch den Aufstand in Cadix, die Behörden und die Regierung ihres festen Willens, bei der Aufrechthaltung des Landfriedens mitzuwirken, versichert haben. Doch irren wir wohl schwerlich, wenn wir die Mehrzahl der Bürgerwehr ihrer politischen Gesinnung nach zur republikanischen Partei rechnen; und wo soll der Spanier unter den Mißregierungen von Jahrhunderten gelernt haben, in seinem Ich die feine Unterscheidungslinie zwischen der amtlichen Verpflichtung und seinen politischen Bestrebungen aufzufinden? Rivero, als Bürgermeister von Madrid das Oberhaupt der Bürgerwehr, hat eine klügere Maßregel ergriffen, als der hiesige Statthalter. Da er bei der Herabsetzung des Arbeitslohnes Kundgebungen der Unzufriedenheit bemerkte, ließ er die Freiwilligen mit einer Mahnung an ihr Pflichtgefühl zusammentreten, um die Ruhe aufrecht zu halten. Daß seinem Befehle gehorcht wurde, ist bekannt. Auch hier in Cadix hätten die Behörden die Bürgerwehr so zu sagen gegen sich selbst aufbieten können, statt ihnen die Waffen abzufordern, und höchst wahrscheinlich wäre es zu gar keinem Zusammenstoße gekommen. Nach diesen Betrachtungen wird die Bedeutung der Frage: Wer hat in Cadix gekämpft? klar sein müssen, und um so klarer, als die Antwort ganz einfach lautet: Die republikanisch-gesinnte Bürgerwehr gegen die unter den Befehlen einer monarchisch-gesinnten Regierung stehenden Truppen. Wer mit den Leuten hier redet, wird darüber nicht lange in Zweifel bleiben, auch wenn es nicht bekannt wäre, daß die Freiwilligen als ihr Feldgeschrei den Ruf: Es lebe die Republik! angenommen haben. Das war die Losung, mit welcher die Schildwachen sich unter einander abwechselten und mit welcher der friedliche Bürger ungestört die Barrikaden der Bürgerwehr überschreiten konnte.

Pommern.

Stettin, 24. Dezember. Eine telegraphische Depesche des Wolff'schen Bureau's in Berlin vom gestrigen Tage lautet: „Heute Vormittag wurde die Stettiner Petition, betreffend die Regulirung der Festungsfrage, dem Chef des Militärkabinets, General von Treskow, behufs Uebergabe an Se. Maj. den König eingehändigt". Aus dem Wortlaute dieser Depesche ist zu folgern: daß es der aus den Herren G. A. Töpffer, Leo Wolff und Ed. Schönberg bestehenden Deputation, welche sich zur Ueberreichung der Petition nach Berlin begeben hatte, nicht gelungen ist, bei Sr. Maj. selbst Audienz zu erhalten.

— Die Verwaltung der Berlin-Stettiner Eisenbahn beabsichtigt, den Bohlwerksschienenstrang am diesseitigen Oderufer fortzunehmen. Der Magistrat ist indessen

der Ansicht, daß die Herstellung eines bequemeren Zufuhrweges für Schiffe nach dem Central-Güterbahnhofe jedenfalls längere Zeit in Anspruch nehmen und vor der Einigung über die neue Land-Transport-Verbindung nicht auf Erledigung zu rechnen hat; derselbe will daher im Interesse des Handelsverkehrs das Eisenbahn-Direktorium ersuchen, den diesseitigen Schienenstrang einstweilen noch liegen zu lassen und solche Güter, welche direkt aus Schiffen verladen werden, auch ferner noch auf dem linken Oderufer anzunehmen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem praktischen Arzt Dr. Eduard Lehmann zu Polzin im Kreise Belgard den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Massow, 21. Dezember. (Od.-Z.) Heute fand hier die Einweihung der unter Leitung des Baumeisters Krohl restaurirten St. Marienkirche sowie die Uebergabe der durch den Orgelbaumeister Grüneberg in Stettin neu erbauten Orgel und der durch den Bildhauer Eduard Pietschmann gefertigten Kanzel zum gottesdienstlichen Gebrauche statt. Schon am Vorabende des Festtags wurde der feierliche Akt durch das Läuten der Kirchenglocken angekündigt. Heute Morgen weckten Choräle, vom Thurm geblasen, die Einwohner. Vom Pfarrhause aus begab sich der Festzug, Musik vorauf, unter Absingung eines geistlichen Liedes zur Kirche, vor der die Menge harrend stand. Der Baumeister Krohl übergab mit einigen Worten den Kirchenschlüssel dem Generalsuperintendenten Dr. Jaspis, und dieser gab ihn nach kurzer Rede an den hiesigen ersten Prediger. Die Kirche wurde geöffnet. Der Festzug und Massow's Einwohner füllten bald die Räume derselben, und der Weiheakt begann. An denselben schloß sich eine Predigt und die Taufe von vier Kindern. Demnächst wurde ein gemeinschaftliches Mittagsmahl eingenommen.

Der Entwurf der neuen Subhastations-Ordnung.

Die Einleitung der Subhastation zu Gunsten der Gläubiger, welche dieselbe beantragt haben, oder ihr beigetreten sind, sowie der zur Zeit der Einleitung vorhandenen Realgläubiger eine Beschlagnahme des Grundstücks und macht dasselbe in Bezug auf diese Personen zu einer streitigen (litigiosen) Sache. (§. 9.)

Der Versteigerungstermin ist nach dem Ermessen des Richters auf sechs Wochen bis sechs Monate hinauszurücken; die Bekanntmachung erfolgt durch Aushang an Gerichtsstelle, Einrückung in den Anzeiger des Regierungs-Amtsblattes, und zwar ist es dem Ermessen des Richters überlassen, wie oft und in welchen Zwischenräumen selbige erfolgen soll, desgleichen, welche andere Zeitungen für die Publikation zu wählen sind. (§§. 15. 16.)

Kein Bieter darf zugelassen und kein Gebot berücksichtigt werden, wenn ein Interessent, dessen Recht durch den Zuschlag berührt wird, dagegen Widerspruch erhebt, es sei denn, daß der Bieter durch Niederlegung des vierfachen Grundsteuer-Reinertrages oder zweieinhalbfachen Gebäudesteuer-Nutzungswerth für das Gebot Sicherheit leistet. Die Sicherheit muß in baarem Gelde oder in inländischen öffentlichen, nach dem Börsencours zu berechnenden Papieren geleistet werden, auch kann ein Gläubiger mit seiner Hypothekenforderung, wenn sie innerhalb des Zwanzigfachen des Grundsteuer-Reinertrages oder des Zwölfeinhalbfachen des Gebäudesteuer-Nutzungswerths steht, unter Niederlegung der Urkunde Sicherheit bestellen. (§§. 22. 23.)

Die Versteigerung darf nicht vor Ablauf einer Stunde seit der Aufforderung zur Abgabe von Geboten und, falls mehrere Bieter aufgetreten sind, nicht eher geschlossen werden, als bis sich ein Meistbietender ergeben hat. (§. 25.)

Mit der letzteren Bestimmung wird der alte, zeitraubende, erst nach 6 Uhr Abends zu schließende Licitationstermin beseitigt, — worüber Richter wie alle Subhastations-Interessenten und Bietungslustige sich nur freuen werden! Der Zuschlag erfolgt durch ein Urtheil, bei welchem auf eine Abtretung des Meistgebots keine Rücksicht zu nehmen ist. (§§. 39. 40.)

Gegen das Urtheil findet in allen Fällen nur eine Beschwerde bei dem Appellationsgericht statt, mit einer Frist von 14 Tagen. (§§. 47. 53.)

Soweit das Zuschlagsurtheil nicht etwas Anderes bestimmt, erfolgt die Uebergabe des Grundstücks an den Ersteher erst nach Berichtigung des Kaufgeldes. Steht das Grundstück schon unter Sequestration, so wird diese auf Rechnung des Erstehers bis dahin weiter fortgesetzt. Besteht solche noch nicht, so ist jeder Gläubiger, der aus dem Kaufgelde Befriedigung erlangt, befugt, die Einleitung der Sequestration auf Kosten des Erstehers zu verlangen. (§. 57.)

Aus vorstehenden Bestimmungen erhellt ein vollständiges Aufgeben des bisherigen Taxverfahrens, indem im Subhastationspatent nur das Gesammtmaß der, der Grundsteuer unterliegenden Flächen, der Reinertrag oder Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden, fortan figuriren wird, nach welchen Grundsätzen sich auch der Kautionspunkt regulirt. Inwieweit diese Grundlagen bei den vielfachen Klagen über die Ausführung der Grundsteuer-Veranlagung willkommen sein werden, ist abzuwarten.

So erwünscht die Abkürzung der Fristen bis zur Licitation, der Modus der Publikation des Patents, — um so weniger will uns die ganz ins Belieben des Richters gesetze Anberaumung des Versteigerungstermins in einem Spielraum von sechs Wochen bis sechs Monaten gefallen, weil sich hieraus bei den verschiedenen Gerichten eine verschiedene Prozedur entwickeln dürfte. Wir halten unsererseits für angemessen, daß hier der Werth der Grundstücke den Regulator für das Hinausrücken der Licitationstermine abgebe.

Vermischtes.

— (Rothschild's Hinterlassenschaft.) Endlich scheint ein Licht auf die Hinterlassenschaft des in Paris verstorbenen Barons James Rothschild zu fallen. Die Erben haben nämlich 10 Millionen Francs Erbschaftssteuer bezahlt. Die französischen Erbschaftsgesetze zu Grunde gelegt, läßt diese Steuer auf eine Hinterlassenschaft von einer Milliarde, das sind 1000 Millionen Francs, schließen.

— (Zur Geschichte der Nadel). Die Nadel, dieser so überaus nützliche und weitverbreitete Gegenstand, von dem man glauben sollte, das erste Weib habe ihn erfunden, stammt erst aus dem 15. Jahrhundert. Erst um 1410 begannen die Nadeln die Dornstacheln zu verdrängen, deren sich arme Leute zum Befestigen ihrer Gewänder bedienten, und die silbernen und goldenen Stifte, welche die Reichen zu gleichem Zwecke anwandten. Der Erfinder der Nadeln war ein Drahtzieher in Paris, Tourangeau mit Namen, der von der Begierde gestachelt, schnell reich zu werden, Tag und Nacht darauf sann, sein Handwerk zu vervollkommnen. Die Schwierigkeit der Herstellung machte anfänglich die Nadeln zu seltenen und kostbaren Dingen, und ihres hohen Preises halber waren sie ein Gegenstand, dem man sonst nur auf fürstlichen Toilettentischen begegnete. So figurirte ein Büchse mit Nadeln unter den Gaben, welche die Frau von Beaujeu, Tochter Ludwig XI. von Frankreich, bei ihrer Vermählung als Mitgift erhielt, und der bis auf unsere Tage gekommene Ausdruck „Nadelgeld" weist schon darauf hin, wie einst dieser heute so ordinäre Gegenstand eine besondere, und stets mit hohen Zahlen angesetzte Rubrik in der Summe der einer Frau ausgesetzten Gelder bildete. In England blieb die Nadel bis zur Regierung Heinrichs VIII. unbekannt. Zu dieser Zeit brachte sie die schöne und später so unglückliche Anna Boleyn mit aus Frankreich und ohne Zweifel ist das noch heute im Volke verbreitete Vorurtheil, es bringe Unglück Jemandem eine Nadel zu schenken, denn dieselbe „steche die Liebe ab", auf jene bejammernswerthe Fürstin zurückzuführen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Dezember. Wenn die Einwirkung der Mächte, sagt die heutige „Prov.-Corresp.", den diplomatischen Bruch zwischen der Türkei und Griechenland nicht zu hindern vermocht hat, so bleibt doch zu hoffen, daß es dem friedlichen Eifer und der Weisheit der Regierungen gelingen werde, dem Ausbruche thatsächlicher Feindseligkeiten vorzubeugen. Die allseitigen Vermittelungsbestrebungen sind ferner darauf gerichtet, die türkische Regierung im Interesse der Menschlichkeit von der Ausführung der angedrohten Ausweisung der griechischen Unterthanen, einer Maßregel, welche mit dem europäischen Brauche im Widerspruch steht, abzumahnen.

Hannover, 23. Dezember. Auf Befehl des Königs werden die Hoftheater zu Hannover, Wiesbaden und Kassel an die Verwaltung der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele zu Berlin übergehen, also auf den Kronfideikommißfond übernommen werden.

Bremen, 22. Dezember. Die „Weser-Ztg." enthält folgendes Telegram aus Berlin: „Behufs Ausgleichung der türkisch-griechischen Differenz wird, wie verlautet, zwischen den vermittelnden Großmächten über den Zusammentritt einer Konferenz ad hoc verhandelt. = Dasselbe Blatt bringt nachstehende Depesche aus Wien: „Der Antrag Rußlands, den türkisch-griechischen Konflikt zum Gegenstande einer europäischen Konferenz zu machen, ist von Preußen unterstützt und von den Westmächten in Erwägung genommen worden. Oesterreich und Italien haben sich damit einverstanden erklärt. Wie sich die Pforte zu dem Plane verhält, ist noch unbekannt, doch erscheint eine Ablehnung unwahrscheinlich. Man erwartet vielmehr, daß die Verhandlungen zu Neujahr beginnen werden."

Wien, 22. Dezember. Der Konferenzvorschlag ist von Oesterreich in zuvorkommendster Weise gebilligt worden. — Die österreichische Flotte ist nicht nach der Levante, sondern nach Pola, ihrer alljährlichen Winterstation abgesegelt.

Paris, 23. Dezember. Troplong ist auch für das Jahr 1869 zum ersten Präsidenten des Senats ernannt worden. — Eine Londoner Korrespondenz des „Moniteur" sagt, daß die englische Presse in der Ernennung des Marquis de Lavalette zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens und die Sicherheit erblicke, daß die Wolken, welche Lord Stanley neuerdings als im Occident nahend angekündigt habe, vollständig zerstreut seien. Was den orientalischen Konflikt anbetreffe, so würde die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten durch Lavalette in Frankreich und durch Lord Clarendon in England überall als eine glückliche Vorbedeutung betrachtet werden. Man dürfe hoffen, daß die vereinigten Bemühungen Frankreichs, Englands und der anderen Großmächte eine friedliche Lösung herbeiführen und daß dieselben in der Ausübung ihres Schutzrechtes und durch ihre weisen Vorstellungen allen beunruhigenden ehrgeizigen Bestrebungen und unfruchtbaren Agitationen ein Ende machen werden.

London, 23. Dezember. Der „Times" zufolge ist die Levantenachricht, wonach den griechischen Schiffen gestattet sein soll, die russische Flagge zu führen, muthmaßlich in beschränktem Sinne zu verstehen.

Belgrad, 22. Dezember. Aus zuverlässiger Quelle kann versichert werden, daß die Pforte bisher nicht die Ausweisung der in Serbien lebenden griechischen Unterthanen gefordert hat und daß die serbische Regierung, falls dies geschehen sollte, ein solches Verlangen unbedingt zurückweisen würde.

La Valetta, 22. Dezember. Gerhard Rohlfs ist mit den Geschenken des Königs von Preußen für die Monarchen von Bornu und Fezzan in Tripoli eingetroffen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Madrid, 23. Dezember. Die amtliche „Gazeta de Madrid" enthält eine Verfügung des Handelsministers Zorilla, wodurch das Verbot, Getreide und andere Nahrungsmitel aus Spanien und den balearischen Inseln auszuführen, aufgehoben wird. — Die „Gazeta" meldet ferner, daß die Wahlen überall beendet sind, mit Ausnahme weniger Ortschaften. Die Ruhe dauert unverändert fort; nur in Spanien (Provinz Navarra) fand gestern Seitens der karlistischen Partei eine Ruhestörung statt, welche indessen bald militärisch unterdrückt wurde.

Konstantinopel, 22. Dezember. Die türkische Regierung läßt die Behauptungen russischer und preußischer Zeitungen, daß Oesterreich für den Ausbruch der Krisis verantwortlich sei, offiziell dementiren und erklären, daß sie aus eigener Initiative ihre Entschließungen getroffen habe, ohne die Botschafter der auswärtigen Mächte vorher auch nur in Kenntniß zu setzen. Sie werde von ihren Forderungen, welche die Kabinette als berechtigt anerkennen, nicht abgehen. Serbien und Rumänien seien nur von der beabsichtigten Ausweisung der griechischen Unterthanen in Kenntniß gesetzt; man habe indessen nicht von den Regierungen dieser Staaten eine gleiche Maßregel verlangt. Die türkischen Häfen würden für die griechischen Schiffe geöffnet bleiben, welche vor dem 16. Dezember abgesegelt wären. — Gestern fand in der Nähe von Smyrna ein unglücklicher Zusammenstoß zwischen zwei Dampfern statt; der eine derselben, ein egyptischer Postdampfer, ging mit Mann und Maus zu Grunde. Nur wenige wurden gerettet; man nimmt an, daß gegen 220 Menschenleben verloren gegangen sind.

Breslau, 23. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember $61\frac{1}{2}$ Br. Roggen per Dezember $47\frac{1}{2}$ Br., per Dezember-Januar $47\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $47\frac{1}{6}$. Rapps per Dezember 90 Br., Rüböl per Dezbr. $8\frac{11}{12}$, per April-Mai $9\frac{1}{6}$, Spiritus loco $14\frac{1}{4}$, per Dezbr. $14\frac{3}{4}$, per April-Mai 15. Zink ruhig.

Köln, 23 Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco 6. 25, per Dezbr. —, per März 6, $4\frac{1}{2}$, per Mai 6, $6\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{3}{4}$, per Dezember —, per März 5. 10, per Mai 5. $9\frac{1}{2}$. Rüböl loco $10\frac{1}{2}$, per Mai $10\frac{3}{4}$, per Oktober 11. Leinöl loco $10\frac{3}{5}$. Weizen fester. Roggen und Rüböl unverändert.

Hamburg, 23. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco ruhig, per Dezbr. 119 Br., 118 Gd. pr. Dezbr.-Januar 119 Br., 118 Gd., pr. Januar-Febr. 119 Br., 118 Gd., pr. April-Mai 119 Br., 118 Gd. Roggen loco ruhig, per Dezbr. $94\frac{1}{2}$ Br., $93\frac{1}{2}$ Gd., pr. Dezbr.-Januar 92 Br., $91\frac{1}{2}$ Gd., pr. Januar-Februar 91 Br., 90 Gd., per April-Mai 89 Br., 88 Gd. Rüböl loco $19\frac{3}{8}$, per Mai $20\frac{1}{4}$, pr. Oktober $21\frac{1}{8}$. Rüböl matt. Spiritus ruhig. Zink still.

Liverpool, 32. Dezbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $10\frac{1}{8}$, Orleans $10\frac{3}{4}$, Fair Egyptian $11\frac{1}{8}$, Dhollerah $8\frac{3}{8}$, Broach $8\frac{3}{8}$, Oomra $8\frac{1}{2}$, Madras $7\frac{3}{4}$, Bengal 7, Smyrna $9\frac{1}{4}$, Pernam 11.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. Dezember. Weizen loco und Termine still. Roggen auf Termine waren heute anfänglich billiger angeboten, wozu auch Einiges gehandelt wurde. Später zeigte sich zu den gedrückten Coursen mehr Frage, Preise verfolgten dadurch anziehende Tendenz, sind jedoch schließlich gegen gestern wenig verändert. Der Verkehr war dabei äußerst still. Von disponibler Waare sind die Zufuhren ab Bahn nur spärlich und räumten sich dieselben theils für den Versandt und Konsum ziemlich coulant. Gek. 3000 Ctr. Hafer loco matt, Termine gedrückt. Gek. 3000 Ctr.

Rübölpreise erfuhren bei sehr stillem Handel keine Veränderung. Spiritus war fast geschäftslos, Umsätze kamen nur wenige zu Stande, wobei Preise kaum eine Veränderung erfuhren. Gek. 20,000 Ort.

Weizen loco 60—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Dezember $62\frac{3}{4}$ Rt., April-Mai $62\frac{1}{4}$ Rt. Br., 62 Gd.

Roggen loco $51—52\frac{1}{4}$ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Dezember $51\frac{1}{2}—52$ Rt. bez. u. Br., Dezember-Jan. $50\frac{7}{8}$, $51\frac{1}{8}$ Rt. bez, Januar-Februar $52\frac{3}{4}$, 51 Rt. bez., April-Mai $50\frac{1}{2}$, 51, $50\frac{7}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $51\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{6}$, $4\frac{1}{12}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{3}$, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{3}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{12}$, $3\frac{5}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Dezbr.-Jan. 3 Rt. 16 Sgr. Gd., Januar-Februar 3 Rt. $15\frac{1}{2}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco $29—34\frac{1}{2}$ Rt., böhm. $32\frac{3}{4}$, 33 Rt. bez., pr. Dezember, $31\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. Dezember-Januar und Jan.-Febr. $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $31\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Rt., Futterwaare 52 bis 57 Rt.

Winterraps 79—82 Rt.

Winterrübsen 76—81 Rt.

Rüböl loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. Dezember u. Dezbr.-Januar $9\frac{7}{24}$ Rt. bez., Januar-Februar $9\frac{1}{3}$ Rt. Gd., $9\frac{2}{3}$ bez., April-Mai $9\frac{17}{24}$ Rt., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Dezember $7\frac{2}{3}$ Rt., Dezember-Januar $7\frac{7}{12}$ Rt. Br., Januar-Februar $7\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Leinöl loco $10\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{7}{24}$ Rt. bez., per Dezbr. Dezember-Januar und Januar-Februar $15\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{7}{8}$, $\frac{23}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $16\frac{1}{12}$ Rt. bez., Juni-Juli $16\frac{1}{3}$ Rt., Juli-August $16\frac{2}{3}$ bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war auch heute gut gestimmt, es lagen bessere Pariser und Wiener Notirungen und keinerlei beunruhigende Nachrichten vor.

Wetter vom 23. Dezember 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	2,7°, SO
Brüssel	7,4°, SW	Königsberg	2,6°, W
Trier	6,0°, SO	Memel	2,0°, S
Köln	6,6°, W	Riga	0,6°, SO
Münster	5,9°, S	Petersburg	—°, —
Berlin	3,6°, SW	Moskau	—°, —
Stettin	3,8°, SW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christiansand	—°, —
Breslau	4,7°, S	Stockholm	— 0,6°, NO
Ratibor	3,6°, S	Haparanda	— 6,0°, NO

Weihnachts-Wanderungen.

„Ende gut, Alles gut!"

(Schluß.)

Der erste Feiertag war erschienen, die Straßen wimmelten von geputzten Herren, Damen und Kindern, die es nicht erwarten konnten, ihren Mitmenschen die ihnen zu Theil gewordenen Geschenke an Kleidungsstücken zu präsentiren und einige Damen hatten sogar in der Hast vergessen, erst den kleinen Zettel von den Tüchern oder Mänteln abzutrennen, auf denen sich der Modewaarenhändler den Preis zu notiren pflegt. In den Häusern roch es vom Parterre bis zum Dach hinauf nach Gänsebraten und die Geschäftsleute saßen tiefsinnig am Schreibtisch, um sich in Bezug auf den Verdienst der Weihnachtswoche ihren Ueberschlag zu machen. —

Im Hause des Schlossermeisters Hammer ging es am ersten Feiertag Mittag gegen 1 Uhr ziemlich hoch her. An dem sauber gedeckten Tisch saßen Papa Hammer, Malwine, Christian, August und dessen Frau nebst einigen Verwandten Hammers. Man hatte das Brautpaar schon verschiedene Male hoch leben lassen und war eben zu der Frage gekommen, in welcher Weise Christian sein Vermögen wohl anzulegen gedenke. Christian, der darüber mit sich selbst noch nicht recht einig war, fragte Papa Hammer um Rath, da er wohl wußte, daß sein zukünftiger Schwiegervater auch schon so manchen Thaler auf die hohe Kante gelegt und sein Vermögen zu verdoppeln verstanden hatte. Nachdem Christian ausdrücklich erklärt, daß es ihm nicht in den Sinn komme, die Hände nicht in den Schooß zu legen, sondern beschlossen habe, irgend ein Geschäft zu etabliren, bei welchem er sein Geld anlegen wolle, so nahm endlich Papa Hammer, dem man schon lange angesehen, daß er über einen großen Plan brütete, das Wort und hub also an: „Lieber Schwiegersohn, es ist sehr nett von ihnen, daß Sie keine Lust haben, sich trotz Ihres Vermögens dem Schlaraffenleben zu widmen, denn: Müßiggang ist aller Laster Anfang! Wie wär's also, wenn wir Beide unsere paar Groschens zusammenschmissen und eine Maschinenbauanstalt etablirten? Als Schlosser verstehe ich die Geschäfte ganz passabel, Sie führen die Bücher und die Malwine die Wirthschaft!" Christian schlug sofort in die ihm von Meister Hammer dargebotene Rechte: „Topp! Es gilt! Ein Mann, ein Wort! Bücher führen, Rechnen, Kalkuliren, das ist ganz mein Feld!" — „Man müßte freilich dann noch einen tüchtigen, ehrlichen Kerl haben," fuhr Hammer fort, „der die Kontrole und Aufsicht über die Leute führte, denn ich habe erst neulich in einer Berliner Zeitung gelesen, daß das, was von den Arbeitern in solchen Fabriken gemaust wird, ins Ungeheuere gehen soll!" — Christian warf einen Blick auf seinen Freund August und sprach sofort seine Absicht aus, diesen mit einem solchen Posten zu betrauen. August war entzückt und daß dessen viel geprüfte Frau einen dankenden Blick gen Himmel schickte, versteht sich von selbst. „Wie wunderlich doch oft der Zufall sein Spiel mit den Menschen treibt," meinte August, „hätte ich gestern nicht zufälliger Weise an Töpffer's Ladenthür gestanden, als Christian heraustrat und einen Träger suchte, so stände ich vielleicht noch manchen Tag, manchen Monat und manches Jahr an der bewußten Ecke und müßte im Schweiße meines Angesichts die paar Groschen verdienen, die zu viel um zu verhungern, zu wenig um zu leben sind! Drum, meine Herrschaften, erlaube ich mir die Bitte, die Gläser zu erheben und mit mir den Zufall hochleben zu lassen!" Schon wollten die Gäste die Gläser ergreifen, als Papa Hammer aufstand, sein Hauskäppchen abnahm und mit ernster Miene das Wort ergriff: „Zufall? is nich! meine verehrten Herren und Damen! Da kein Sperling vom Dache fällt, ohne den Willen des lieben Herrgottes, so steht auch kein Dienstmann ohne seinen Willen an Töpffers Ecke! Zufall is nich! sag ich noch einmal! Allens is Bestimmung im Leben! Wie der liebe Herrgott es mit den Menschen machen will, so macht er es! Auf ihn wollen wir uns verlassen, auf Gott allein! Er versteht es schon am besten zu schicken, was uns gut ist! Er ist es auch gewesen, der unsern August jerade in dem richtigen Moment an die Töpffersche Ecke jestellt hat! — Wie es scheint, ist das Mittagbrot verzehrt? Malwineken! das Tischgebet!" — Malwine faltete die Hände, die andern folgten ihrem Beispiel und mit Thränen des Dankes im Auge sprach das gute Kind: „Wir danken Gott für seine Gaben, die wir von ihm empfangen haben!"

* * *

Wahrscheinlich werden nächstes Jahr Christian und Malwine den Weihnachtsmarkt zusammen besuchen, um Kinderspielzeug einzukaufen. In welchen Läden sie diese Einkäufe machen werden, können wir selbstverständlich auch erst nächstes Jahr berichten. Vorläufig rufen wir unsern Lesern „vergnügte Feiertage und frohes Wiedersehen zur nächsten Weihnacht zu!"

Berliner Börse vom 23 Dezember 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29	bz
Altona-Kiel	5	4	111	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95¾	B
Bergisch-Märkische	7½	4	134⅛	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	195	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90⅛	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167½	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	198½	bz
Berlin-Stettin	8	4	129½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114¼	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	97	B
Cöln-Minden	8 1/12	4	124	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	112½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	110½	G
do. do.	5	5	110½	G
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	88¾	bz
Löbau-Zittau	½	4	50¼	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	159	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	155	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	215½	G
do. do. B.	4	4	90½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8⅓	4	137	bz
Mecklenburger	2½	4	73½	G
Münster-Hamm	4	4	88	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	74½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	192¼	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	172	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	171⅜	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	117⅝	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	25	bz
Russische Eisenbahn	5	5	81⅛	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93⅛	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	111½	bz
Thüringer	8⅓	4	139	bz
Warschau-Wien	8½	5	58½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	81½	bz
do. III. Em.	4½	87	B
Aachen-Mastricht	4½	75	G
do. II. Em.	5	81	G
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	91¾	B
do. III.	3½	77½	G
do. Lit. B.	3½	77½	G
do. IV.	4½	89⅛	B
do. V.	4½	87½	bz
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I.	4	81¾	bz
do. do. II.	4½	87	G
Berlin-Anhalt	4	90¼	B
do.	4½	93⅜	G
do. Lit. B.	4½	93¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	89	B
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87½	bz
do. C.	4	84	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em	4	81¼	bz
do. III. Em.	4	81¼	bz
do. IV. Em.	4½	92¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	87½	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	96	B
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	83¾	B
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4½	90¾	B
do. IV. Em.	4	81¾	bz
do. V. Em.	4	81¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	B
do. III. Em.	4½	86½	bz
do. IV. Em.	4½	86	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	B
Lemberg-Czernow	5	65¼	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92	G
do.	4½	90¼	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	bz
do.	4½	91	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	84¾	G
do. II.	4	81½	G
do. conv. I. II.	4	84¾	G
do. III.	4	81¼	G
do. IV.	4½	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	97½	G
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	82¾	bz
do. D.	4	82¾	bz
do. E.	3½	75¼	G
do. F.	4½	88½	bz
do. G.	4½	87½	G
Oester.-Französisch	3	267	bz
neue	3	264	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89	G
do. 1862	4½	89	G
do. v. St. gar.	4½	96½	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90½	bz
do. II	4½	90⅞	bz
Mosko-Rjäsan	5	85	B
Rjäsan-Kozlow	5	80	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	bz
do. II.	4	81	bz
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4	88	bz
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	220½	bz
Thüringer	4	87½	B
do. III.	4	87	B
do. IV. Em.	4½	92½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	B
Staats-Anleihe 1859	5	102½	bz
Staatsanleihe div.	4½	93¼	bz
do. do.	4	87¼	bz
Staats-Schuldscheine	3½	80⅞	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118½	B
Kurhessische Loose	—	54½	B
Kur-N. u. Schuld	3½	81	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	G
do.	4½	95⅛	G
do.	3½	76¼	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100½	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75⅛	bz
do. neue	4	83½	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	76	B
do.	4	83½	G
do.	4½	89¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	74⅝	bz
do. neue	4	83¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	83⅝	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	84	
Schlesische Pfandbr.	3½	79¾	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74	B
do.	4	81¾	bz
do. neue	4½	89	bz
do. neueste	4½	89	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89⅞	bz
Pommersche	4	89½	bz
Posensche	4	86¾	bz
Preußische	4	88½	B
Westphälisch-Rhein.	4	92	bz
Sächsische	4	89½	bz
Schlesische	4	89¼	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅝ bz	Dollars	1 11⅞	bz	Goldkronen	9 8	bz
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 11⅓	bz	Gold p. Zollpf.	467	B
Oest. Nt. öst. W.	84⅞ bz	Louisd'or	113¼	G	Friedrichsd'or	114¼	bz
Russ. Bankn.	82½ bz	Sovereigns	6 23½	G	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93⅛	G
Badische Präm.-Anl.	4	99⅝	bz
35 fl.-Loose	—	30	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	101¾	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100¼	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	94	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47	B
Sächsische Anleihe	5	106	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	48½	bz
National-Anl.	5	53½	bz
1854er Loose	4	70	bz
Credit-Loose	—	86¼	bz
1860er Loose	5	76	bz
1864er Loose	—	60½	bz
1864er Sb.-A.	5	59	bz
Italienische Anleihe	5	54¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅛	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116½	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	G
Amerikaner	6	79⅜	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	2½	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	150	bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	83¾	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99½	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91½	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅛	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¼	B

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	158½	G
Handels-Ges.	8	4	128	G
Immobil.-Ges.	—	4	74	B
Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	G
Bremen	5¾	4	111	B
Coburg, Credit-	4	4	81⅝	G
Danzig	5½	4	106½	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	104½	bz
Zettel-	5	4	97	bz
Dessau, Credit-	0	0	2¼	G
Gas-	11	5	168½	B
Landes-	5¼	4	87	B
Disconto-Commund.	8	4	120	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	151	G
Genf, Credit-	—	4	18¾	bz
Gera	5⅛	4	94	G
Gotha	5¼	4	91	bz
Hannover	4	4	84¼	G
Hörder Hütten-	—	5	100	G
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	106½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	108	bz
Luxemburg	7⅓	4	107½	G
Magdeburg	4	4	88¼	B
Meiningen, Credit-	7	4	102½	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34	G
Moldau, Credit-	6	4	17	B
Norddeutsche	7½	4	126	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	99⅞	bz
Phönix	—	5	150	B
Posen	5⅗	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	150	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86½	B
Rostocker	6 5/12	4	114¼	G
Sächsische	7 7/30	4	116⅝	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	117½	B
Thüringen	4	4	71½	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¼	B
Weimar	4½	4	87¾	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Helene Kräft mit Herrn Carl Weidmann (Barth).

Geboren: Ein Sohn: Herrn J. (Steinforth). — Eine Tochter: Herrn Zacharias (Pasewalk). — Herrn Max Christiani (Colberg).

Gestorben: Maschinenmeister Wilhelm van der Beck (Stettin). — Herr Carl Kant (Stettin). — Seefahrer Wilh lm Mensing (Stralsund). — Herr Ludwig Schütz (Colbergermünde). — Fräul. Elise Hartwig (Cöslin).

Die Vorträge

über die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi, die kommenden Gottesgerichte und den Weg der Errettung werden am Christtage Abends 6 Uhr wieder beginnen und dann an jedem Sonntag Abends 6 Uhr fortgesetzt in der Kirche der apostolischen Gemeinde, Artilleriestraße 2.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Nach Vereinbarung mit den betheiligten Bahn-Verwaltungen ist mit dem 15. d. M. ein ermäßigter Frachtsatz für Eisenbahnschienen in Wagenladungen unter der Bedingung der vollständigen Ausnutzung der zur Verladung gestellt n Eisenbahnfa rzeuge für die Strecke Stettin—Oderberg—Marchegg eingeführt.

Der Frachtsatz beträgt 15 Sgr. 10 Pf. pr. Ctr. excl. Verladungsgebühr.

Stettin, den 19. Dezember 1868.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

Die Speiseabgänge aus der hiesigen gerichtlichen Gefange en-Anstalt während des Jahres 1869, sollen dem Meistbi enden überlassen werden. Zur Annahme der Offerten ist

ein Term n auf den 28. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Ge ngniß-Inspektor Sommer im Inspektions-Bürea Elisabethstraße Nr. 1, anberaumt, wozu Unte ehmungslustige eingeladen werden.

Stettin, den 16. Deze ber 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

Stettiner Musik-Verein.

Wegen einer am Montag, den 28. im Gymnasiu stattfindenden Weihnachtsfeier ist die Montag-Probe auf

Dienstag, den 29. verschoben.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

in besonderen, an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne sich anschliessenden Lehr-Cursus. Das Leben in ländlicher Stille ermöglichst strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon. 100 Thlr. quart. Prospecte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

Dabersche Winterkartoffeln

einige Wispel billig abzulassen kl. Domstraße 13.

Weihnachts-Ausstellung

von

Rudolf Scheele & Co.,

Schulzenstraße Nr. 36,

bestehend in:

Lackirten Waaren, Lampen, Galanterie-, Bronce-, Eisenguss-, Neusilber-, Alfénide-, Holz-, Leder-Waaren etc. etc.

Puppen und Spielwaaren.

Preise **billigst** und **fest**.

Wir laden zur Ansicht und Kauf ein.

Die vom 1. Januar 1869 fälligen Zinskoupons der 5% Greifenhagener Chaussee-Bau-Obligationen Littr. B. werden von heute ab bei der hiesigen Kreis-Kasse sowie in Stettin in dem Bankgeschäft der Herren Scheller & Degner eingelöst.

Greifenhagen, den 22. Dezember 1868.

Der Landrath
Coste.

Grote'sche illustrirte Classiker-Ausgaben 8°.

Herder's Cid.

Mit **Illustrationen von Anton von Werner** und Einleitung von **Dr. Gustav Wendt**, Director des Lyceums in Carlsruhe.
Preis broch. 12 Sgr., eleg. geb. 20 Sgr.

Hauff's Lichtenstein.

Mit **Illustrationen** von **Paul Thumann** und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Schiller's Gedichte.

Mit **Illustrationen** von **C. Schlesinger** u. A. und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Schiller's Wallenstein.

Mit **Illustrationen** von **Engelbert Seibertz** und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Diese schön und solid ausgestatteten Ausgaben eignen sich in besonderer Weise zu Geschenken für Jung und Alt.

Berlin. **G. Grote'sche Verlagshandlung.**

Gicht-, Haemorrhoidal- und Bleichsucht-Leidende, die schnell und sicher geheilt werden wollen, mögen sich unter genauer Beschreibung ihrer Krankheit franko an Apotheker **Hermann Brater** in **Coburg** wenden.

Soeben erschienen und wurden in meiner

Leihbibliothek

aufgenommen:

Galen, Ph, das Irrlicht von Argentières. — Wallram Forst, der demagoge. — Jane die Jüdin. — Brachvogel, A. E., der blaue Cavalier. — Kleinsteuber, H., Schach dem König. — Das Geheimniß der Schatulla. — Marryat, Fl., Für immer und ewig. — Horn, M., Schatten und Licht. — Der zerrissene Dreiklang. — Roß, Ch., die hübsche Witiwe. — Kessel, C. v., Eine heimliche Ehe. — Hackländer, F. W., Zwölf Zettel. — Breusing, H., Ein Geächteter. — Mühlbach, L., Kaiserin Claudia, Prinzessin v. Tyrol. — großer Kurfürst und seine Zeit — Deutschland in Sturm und Drang. — Genast, W., Der Köhlergraf. — Retcliffe, Sir John, Puebla. — Gerstäcker, Fr., Eine Mutter. — Die Missionäre. — Der Erbe. — Das Geheimniß einer Stadt. — Winterfeldt, A. v., Der stille Winkel — und viele andere **neue, gediegene Romane** beliebter Schriftsteller, sowie

Fritz Reuter's

sämmtliche plattdeutsche Werke. Polterabendsch rze in überraschender Auswahl.

C. Reige,
41. Frauenstraße 41.



Schöne
Topfpflanzen,
Bouquette, Körbchen von fr. und getrockneten Blumen geschmackvoll und billig bei
W. Stolpe,
Kunstgärtner, Paradeplatz Nr. 2.

Feinste Tafel-Butter,
a Pfd. 10 und 11 Sgr.,
beste große neue Rosinen,
a Pfd. 5 Sgr.,
ff. Raffinade,
in Broden sowie ausgewogen, a 5 Sgr.,
ff. gem. Raffinade,
a Pfd. 5 Sgr.,
ff. weiß Farin,
a Pfd. $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
ff. Paraffin-Lichte,
6er u. 8er, a 6 Sgr. per Pack,
empfehle hiermit angelegentlichst.
Ernst Steindorff,
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

C. Ewald,
gr. Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt
empfiehlt
Seifen, Pomaden, Haaröl, Odeurs aus den renomirtesten Fabriken des In- und Auslandes.
Aechte **Eau de Cologne.**
Kämme aller Art.
Bürsten:
Kopf-, Nagel-, Zahl-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten.
Garderoben-Artikel:
Unterhosen, Kamisole, woll. Hemden, Chemisette, Kragen, seidene Taschentücher, Hosenträger, Shlipse, Crawatten, Shwals in Seide und Wolle (Cache-nez.)
Sohlen:
Cork-Sochs (Gesundheits-Sohlen), ein sicheres Mittel gegen kalte Füße, Filz-, Stroh- und Roßhaarsohlen.
Cigarrentaschen und Portemonnaies, Rasirmesser für deren Güte Garantie geleistet wird.
Streichriemen, Rasirseifen, Dosen und Pinsel.
Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Nähmaschinen
verschiedener Art, zum Wäsche-Nähen, für Schneider, Schuhmacher und Sattler hält Lager und leistet Garanti für Brauchbarkeit.
W. Steinbrink,
Uhrmacher u. Mechaiiker, Mönchenstr. 26.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75—76 Auswärtige brieflich) — Schon über 100 geheilt.

Kieler Bücklinge und Sprotten
empfing frisch
L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J F. Krösing.

Einen neuen Transport astrach. Perl-Caviar,
hellgrau, großkörnig und wenig gesalzen, empfing soeben
L. T. Hartsch,
Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Aus Tyrol ohne Farben
Frauenstraße 41.

Aus Tyrol ohne Farben.

Eine große Auswahl neuer
Tyroler Holz-Spielwaaren
ohne Farben empfing
und empfiehlt dem geehrten
Publikum zu
bekannt billigsten Preisen
J. Sellmann,
41. Frauenstraße 41.

Unser Weinlokal
kl. Domstraße Nr. 10,
empfehlen wir
zum Einzel- und Familien-Besuch.
Gebr. Tessendorff.
Stets frische Austern in und außer dem Hause; gleichzeitig empfehlen wir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste unser Wein- und Spirituosen-Flaschenlager auf das Angelegentlichste und machen auf die Aufstellung im Schaufenster aufmerksam.

---

1 elegantes fast neues mahagoni Sopha billig abzulassen Johannisstr. 3, 3 Treppen rechts.

Zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle mein reich assortirtes Lager von
Jugendschriften, Gesang-Büchern
in höchst eleganter Ausstattung, sowie
feine Schreibhefte
und sonstige Schreibmaterialien in vorzüglicher Auswahl und zu sehr billigen Preisen.
L. Bosch,
Mönchenstraße 3.

E. & F. Winguth,
empfehlen zu
Weihnachtsgeschenken
eine reichhaltige Auswahl
decorirter und **vergoldeter Porzellane**, sowie **Crystall-**farbiger **Glaswaaren** zu den **billigsten Preisen.**

Breitestr. 6.

Porzellan:
Caffee- u. Thee-Service für 1, 2, 6 u. 12 Pers., Brodkörbe, Kuchenteller, Dessertteller, Cabarets, Butterglocken, Schreibzeuge, Leuchter, Feuerzeuge, Rauch-Services, Wasch-Services.

Breitestr. 6.

Breitestr. 6.

Crystall:
Butter- u. Käseglocken, Fruchtschalen, Saladiers u. Compotiers, Zuckerschalen, Blumenschalen, Wasser- & Liqueur-Services Sturtzflaschen, Bowlen, Vasen, Leuchter, Wasser-, Wein- und Liqueurflaschen.

Breitestr. 6.

Kinder-Spielzeug,
Christbaumkugeln und
Glas-Obst.

Prima Peru-Guano
aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salperter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** ält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen
L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

J. P. Lindner & Sohn,
Pianoforte-Fabrik in Stralsund.
Gegründet: 1825!
Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise.
empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.
Specialität für Metall-Pianino's.

Anläßlich des in Nr. 298 der Pommerschen Zeitung enthaltenen Aufsatzes, betreffend eine Erfindung von Pianinos des Instrumentenmacher **C. W. Lindner** bitten wir **genau** auf unsere Firma zu achten. D. O.

Große Oderstraße Nr. 31 und 32.

Einem geehrten Publikum Stettins und Umgegend empfehle ich zu dem bevorstehenden Weihnachts-Feste meine Zinnspielwaaren für Knaben und Mädchen eigener Fabrik als: Schanzen und Brand von Sadowa mit plastisch brennenden Häusern. Nr. 1, 180 Theile: 4 Thlr. 15 Sgr. Königgrätz, Nr. 1 mit Brücke, 110 Theile: 2 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr., Nr. 2 mit Brücke, 71 Theile: 1 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr., Nr. 3 mit Brücke, 50 Thl.: $17\frac{1}{2}$ Sgr., Nr. 4, 36 Thl.: 10 Sgr., Nr 5, 18 Thl.: 5 Sgr., sowie sonstige Schlachten und Gefechte. Bei einer Entnahme von Soldaten im Betrage von 2 Thlr. ein entsprechendes Schilderhaus oder Kanone als Rabatt.

Ferner diverse Gegenstände: Dörfer, Gärten, Hühnerhöfe, Viehweiden, Schäfereien, Kunstreiter, Jagden Häfen, Turniere 2c. zu den allerbilligsten Preisen.

Koch- und Tafelgeschirr ausgewogen pr. Pfd. 15 Sgr. Auch wird altes Zinn als Zahlung angenommen

NB. Verzierte Christbaumleuchter an jeden beliebigen Zweig zu hängen, pr. Dutzend $7\frac{1}{2}$ Sgr. Aufträge nach außerhalb werden prompt besorgt.

Carl Kuhlmann,
Zinn- und Zinnspiel-Waarenfabrik,
große Oderstraße Nr. 31 und 32.

Französische Glacé-Handschuhe
Jouvin
in größter Auswahl,
Winter-Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder.
Cachenez, Herren- und Damen-Shalws, Shlipse, Cravatten, echte Eau de Cologne 2c.
B. Wiechert,
Kohlmarkt Nr 4.

Schaukel-, Roll- und Wiegenpferde
im Preise von 25 Sgr. bis 8 Thlr. empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken, alte werden sauber renovirt.
Roßmarkt 10, **Eduard Boblan,** Roßmarkt 10,
Sattlermeister.

Kirchliches.

Schloß-Kirche. Donnerstag, 21. d., Nachmittags 4 Uhr, Weihnachts-Vesper: Herr Consistorialrath Dr. Carus. Nachher Beichte: Derselbe.

Kirchliches.

Am 1. Weihnachtsfeiertage werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag, um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Donnerstag, um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Am 2. Weihnachtsfeiertage werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Küper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Deicke um 2 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am 1 Feiertage um 9 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am 1. Feiertage unmittelbar nach der Nachmittagspredigt hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um $9\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am 1. Feiertage um 3 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche
Herr Pastor Spohn um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Gehrke um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am 1. Feiertage um 6 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Johanniskloster-Saal in der Neustadt:
Herr Prediger Deicke um 10 Uhr.

Neu-Tornei im Betsaale:
Um $4\frac{1}{2}$ Uhr Vorlesen.

In der St. Lukas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Feier des heil. Abendmahls, Beichte am 1. Feiertage tage 6 Uhr Abends.)

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Abendmahl.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr: Lese-Gottesdienst.

An beiden Festtagen wird in allen Kirchen eine Collekte für die hiesigen Armen gesammelt werden.

Alle Sorten Biere und Branntweine
empfiehlt
Emil Helle, Pelzerstraße 29.

Auf jeden Thaler
gebe ich $2\frac{1}{2}$ Sgr. Rabatt.
Emil Helle, Pelzerstraße 29,
Destillation-, Material-, Kolonialwaaren- und Butter-Handlung.

Aufträge für An- und Verkauf von Grundstücken verschiedener Arten, so wie Verwaltung von Häusern, Verkauf und Beleihung von Hypotheken und Uebernahme aller Kommissionen in Waaren empfiehlt sich
Ludw. Heinr. Schröder
Fischerstraße.

Um jeder Conkurenz entgegen zu kommen, werden in meinem Barbier-Solon, Fuhrstr. Nr. 7 Rasirt, sowie Haare geschnitten und friseurt auf das Billigste gemacht. — Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.
Fuhrstr. Nr. 7. **Thormann,** Fuhrstr. Nr. 7.

Ich suche einen Lehrling aus achtbarer Familie, der die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt.
W. Johanning in Stettin,
Tapisserie- und Wollwaaren-Geschäft.

Rathskeller.

Der Rathskeller wird zur Weihnachtszeit ähnlich wie im vorigen Jahre mit Tannengrün und Tannenbäumen geschmückt sein. Eine Illumination der letzteren durch 400 Wachslichte findet allabendlich von 9 Uhr bis gegen 11 Uhr statt. Das Bier kostet vom 24 Nachmittags bis 31. Nachts $2\frac{1}{2}$ Sgr. pro Seidel; von dem Mehrsechser werden die Kosten für Ausschmückung und Erleuchtung bestritten und der erhoffte Ueberschuß der Kinderherberge überwiesen werden.